

Nataša Kurtuma

Universität in Novi Sad

Serbien

<https://orcid.org/0000-0002-1753-0038>

Phraseologische Sachgruppen in DaF-Lehrwerken

Abstract. Deutsche benutzen oft und gerne Phraseologismen. Deutschlernende haben aber oftmals Probleme mit der phraseologischen Kompetenz. Eine von den Lernschwierigkeiten ist die Unklarheit, welche phraseologischen Einheiten zu erwerben sind, da sie in der deutschen Sprache sehr zahlreich sind und verschiedene Lehrwerke oftmals voneinander abweichende feste Wortgruppen beinhalten. Aus diesem Grund setzen wir uns in diesem Beitrag unter semantischem und strukturellem Aspekt mit Phraseologismen in den am meisten im Unterricht benutzten DaF-Lehrwerken (Niveaustufe B1 und B2) aus. Die Untersuchung hat das Ziel herauszufinden, in welchem Maß Phraseologismen überhaupt in den gewählten Lehrwerken eingebettet sind. Weiter stellt sich die Frage, welchen phraseologischen Sachgruppen sie angehören. Schlussendlich wird untersucht, welche Typen von festen Strukturen am häufigsten vorkommen. Mithilfe dieser Analyse wird für Lernende und Lehrende klarer, welche Sachgruppen und welche festen Wendungen in der Phraseodidaktik präferiert werden. Lernprobleme und das Desinteresse beim fremdsprachlichen Erwerb von Phraseologismen sollten von Anfang an im DaF-Unterricht vorgebeugt werden, da sie für die Kommunikation mit Muttersprachlern der deutschen Sprache sehr bedeutsam sind.

Schlüsselwörter: *DaF, Phraseologismen, phraseologische Sachgruppen, Lehrwerkanalyse, phraseologische Kompetenz*

1. Einleitung

Phraseologismen spielen eine wichtige Rolle, wenn es um das Fremdsprachenlernen geht. Im fremdsprachlichen Unterricht wurden sie lange Zeit als kompliziert angesehen (vgl. Eismann 1979: 565). Immer noch ist dieses Problem anwesend – das sollte sich aber ändern. Muttersprachler der deutschen Sprache greifen oft auf phraseologische Einheiten zurück, wenn sie etwas besser erklären oder beschreiben möchten. Manchmal ist die tägliche Kommunikation zwischen Menschen mithilfe von Phraseologismen bildhaf-

ter und dynamischer zu gestalten und gerade deswegen wird häufig phraseologisch sprachlich ausgedrückt.

Aus diesem Grund sollten Phraseologismen als ein obligatorisches Sprachmittel, wenn es um das Fremdsprachenlernen geht, verstanden werden. Vor allem ist es hilfreich, wenn man damit bekannt gemacht wird, welche festen Strukturen beim Phraseologieerwerb am meisten präferiert werden. Damit in Bezug ist es auch wichtig zu wissen, welche phraseologischen Sachgruppen bevorzugt werden, um aus der großen Menge des phraseologischen Korpus, das Wichtigste leichter zu erwerben.

Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit phraseologischen Einheiten, welche in gängigen DaF-Lehrwerken (Niveaustufe B1 und B2) vorkommen. Der Fokus wird auf frequente feste Strukturen gesetzt, die dann nach zwei Aspekten untersucht werden:

- a) dem onomasiologischen (wörtliche Ebene) und
- b) dem typologischen (strukturelle Ebene).

Mit der qualitativen und quantitativen Methode wird also eine Übersicht von frequenten Phraseologismen und frequenten phraseologischen Sachgruppen in DaF-Lehrwerken präsentiert. Diese Ergebnisse werden dann mithilfe der Lehrwerkanalyse, Exzerption und der Klassifikation unter semantischem und strukturellem Aspekt bekommen.

Lehrwerke, welche bei der Analyse benutzt worden sind, können wie folgend aufgelistet werden:

- 1) *Ausblick* (Kursbuch und Arbeitsbuch), Niveaustufe B1,
- 2) *Ausblick* (Kursbuch und Arbeitsbuch), Niveaustufe B2,
- 3) *Em-Neu* (Kursbuch und Arbeitsbuch), Niveaustufe B1,
- 4) *Em-Neu* (Kursbuch und Arbeitsbuch), Niveaustufe B2,
- 5) *Sicher* (Kursbuch und Arbeitsbuch), Niveaustufe B1,
- 6) *Sicher* (Kursbuch und Arbeitsbuch), Niveaustufe B2.

Das Ziel dieser Analyse ist es einen Beitrag für den fremdsprachlichen Phraseologieerwerb zu leisten sowie eine Grundlage für weitere Untersuchungen zu schaffen. Diese Arbeit plädiert für eine intentionale Implementation von Phraseologismen in den fremdsprachlichen Unterricht, da feste Strukturen in der zwischenmenschlichen Kommunikation eine äußerst wichtige Rolle aufweisen.

2. Phraseologie, Phraseologismen und phraseologische Merkmale

Phraseologie ist kein einfaches sprachliches Phänomen (Wotjak 1992: 104) und nicht alle Phraseologen sind sich einig, wenn es um das Defi-

nieren dieser Disziplin und deren Untersuchungsgegenstand geht. Fleischer (1997: 3) und Bräuer (1979: 67) z. B. meinen, dass Phraseologie als "sprachwissenschaftliche Teildisziplin von Lexikologie" anzusehen ist und dass sie sich "mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt". In der Phraseologieforschung bestehen nach Ansicht der meisten Phraseologen zwei Anschauungen von Phraseologie:

- a) Phraseologie im weiten Sinne (vgl. dazu Burger 1998: 12–14; Fleischer 1997: 2–4; Ehrhardt 2014: 6–7),
- b) Phraseologie im engen Sinne (vgl. dazu Stein 1995: 21; Burger 1998: 14; Fleischer 1997: 2).

Zum Untersuchungsgegenstand dieser sprachlichen Disziplin gehören sehr unterschiedliche Konstruktionen von Wörtern. Diese Heterogenität von phraseologischen festen Strukturen gehört theoretisch gesehen zu den größten Problemen und Herausforderungen der Phraseologieforschung. Aus diesem Grund haben sich wohl verschiedene Definitionssysteme von phraseologischen Einheiten entwickelt.

Laut Hümmer (2007: 76–77) werden Phraseologismen als "feste, lexikalisierte Verbindungen mehrerer Einzellexeme" und als "Lexikoneinheiten mit besonderem Status betrachtet" und so den freien Wortverbindungen gegenübergestellt. Phraseologismen haben einen Mehrwortcharakter und eine innere syntaktische Strukturiertheit und stellen das Lexikon einer Sprache dar. Sie werden durch folgende phraseologische Merkmale gekennzeichnet, welche sie von den nichtphraseologischen Wortgruppen unterscheiden (vgl. Burger 2003; Donalies 2009; Fleischer 1997):

- a) Polylexikalität: Das Bestehen von Konstruktionen aus mehr als einer Komponente, die eine feste Einheit bilden
- b) Festigkeit: Die immer wiederkehrende Kombination von Wörtern, welche

Muttersprachlern genau in dieser Verbindung (mit möglichen Varianten) bekannt ist, wobei die Austauschbarkeit von Komponenten zur Veränderung der Signifikanz führt,

- c) Idiomatizität: Ungleichheit zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung bei Lexemen,
- d) Reproduzierbarkeit: Prozess, bei dem die schon festen Konstruktionen in der Kommunikation verwendet werden,
- e) Lexikalisierung: Prozess, bei dem es zur Speicherung von festen Wortverbindungen in einem Lexikon kommt.

3. DaF-Unterricht aus phraseologischer Perspektive

Beim Erwerb von Fremdsprachen haben die vier sprachlichen Fähigkeiten (Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sowie Grammatik und Rechtschreibung im fremdsprachlichen Unterricht eine besonders wichtige Rolle. Oft wird aber dabei der lexikologischen Teildisziplin wenig Achtung geschenkt. Ettinger (2007: 893) zufolge sollte aber der Erwerb von phraseologischen Einheiten eine primäre Rolle im Fremdsprachenunterricht einnehmen. Vor allem weil Phraseologismen zum "lexikalischen Inventar natürlicher Sprachen" gehören (Jesenšek 2006: 137).

Der Erwerb von fremdsprachlichen festen Strukturen ist zugegebenermaßen eine komplizierte Aufgabe, sowohl für Lehrende als auch für Lernende. Die meisten Phraseologen sind aber der Ansicht, dass den phraseologischen Einheiten im fremdsprachlichen (DaF) Unterricht vom Anfang des Erwerbs eine größere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte (vgl. Kühn 1992; Köster 1998; Jesenšek 2000; Hallsteinsdóttir 2001; Kržišnik 2001; Petermann 2001). Damit ist auch Ulbricht (1989: 98) einverstanden, indem er meint, dass die phraseologische Kompetenz als "ein Qualitätsmerkmal der Sprachbeherrschung" anzusehen ist.

Seit Anfängen der Phraseologieforschung beschäftigen sich viele Forscher mit der Frage, wie feste Strukturen im fremdsprachlichen Unterricht intentional und ohne größere Probleme zu lernen sind. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass, um den Phraseologierwerb im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache intentional integrieren zu können, Lehrwerke, welche ein solches Vorhaben unterstützen, von großer Bedeutung sind. Vor allem sollte nicht vergessen werden, dass eine wichtige Basis für eine zielorientierte Entwicklung von Lehrmaterialien zweifellos die richtige Auswahl der zu vermittelnden Phraseologismen für den DaF-Unterricht ist (vgl. Bergerová 2009; Durčo 2001).

4. Klassifikation von Phraseologismen unter onomasiologischem Bezug

Diese Klassifikation basiert nach Verhältnissen von lexikalischen Einheiten im Bereich des Wortschatzes, d. h. nach paradigmatischen Beziehungen. Anders gesagt, es ist eine Eingliederung von Phraseologismen nach thematischen Gruppen – in dieser Arbeit bezüglich zur wörtlichen Lesart von Phraseologismen (vgl. Burger 2003: 189; Fleischer 1997: 173).

Spricht man also von der wörtlichen Ebene, werden Phraseologismen nach Sachgruppen oder Kernwortfeldern mit onomasiologischem Bezug klas-

sifiziert und sind dementsprechend in onomasiologischen Wörterbüchern aufzufinden. Bei einer solchen Eingliederung von phraseologischen Einheiten sollte auf die "innere logische Verknüpfung" besonders geachtet werden, denn die Komplexheit "liegt in der Schwierigkeit, die Ausgangsbereiche von Metaphern überhaupt in eine sinnvolle und intersubjektiv akzeptable Ordnung zu bringen" (Burger 2003: 190).

Fleischer (1997: 182–185) und Burger (2003: 190) zufolge können im Wortschatz folgende phraseologische Sachgruppen/Kernwortfelder als frequent angesehen werden:

- Somatismen (1) *Eine scharfe Zunge haben,*
- Zoomorphismen (2) *Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen,*
- Phraseologismen im Sachgebiet Wetter (3) *Schnee von gestern,*
- Phraseologismen mit Zahlen (4) *Seine fünf Sinne zusammennehmen,*
- Ritterlicher Kampf und Waffen der Feudalzeit (5) *Jmdn. aus dem Sattel heben,*
- Geschirr (6) *Eine trübe Tasse sein,*
- Technik im 19. Jh. (7) *Mit Dampf arbeiten,*
- Nahrung (8) *Jmdm. etwas aufs Butterbrot schmieren,*
- Jüngste Entwicklungen (9) *Nicht alle Daten im Speicher haben,*
- Phraseologismen im Sachgebiet Familie (10) *Die Mutter aller Schlachten,*
- Film (11) *Ein Stück Film fehlt,*
- Phraseologismen im Sachgebiet Pflanzen (12) *Zwischen Baum und Borke stehen,*
- Fußball (13) *Ein Eigentor schießen,*
- Kleidungsstücke (14) *Sich auf die Socken machen,*
- Haus, Haushalt (15) *In Teufels Küche kommen,*
- Phraseologismen mit Farbbezeichnungen (16) *Sich grün und blau ärgern.*

5. Klassifikation von Phraseologismen unter strukturellem Bezug

Um eine zielgerechte strukturelle Einteilung von Phraseologismen, welche aus dem Korpus gewonnen sind, zu bekommen, wurde bei dieser Analyse auf zwei verschiedene Klassifizierungen eingegangen, und zwar nach Wolfgang Fleischer (1997) und Harald Burger (2003).

Damit in Bezug entstand eine Neustrukturierung von festen Konstruktionen, da beide Kategorisierungen auf verschiedenen Aspekten beruhen und in manchen Punkten voneinander abweichen (vgl. z. B.: Burger 2003: 45 mit Fleischer 1997: 131–132).

Die aus zwei Kategorisierungen entstandene Klassifikation beinhaltet vier Kategorien in Anlehnung an Harald Burger (Nominative Phraseologismen, Zwillingsformeln, Komparative Phraseologismen und Kinegramme) und fünf Kategorisierungen in Anlehnung an Wolfgang Fleischer (Phraseoschablone, Festgeprägte prädikative Konstruktionen, Phraseologismen mit syntaktischer Leerstelle, Phraseologismen mit pronominalen Komponenten und Negate).

Diese strukturelle Mischklassifikation auf die in dieser Arbeit besonderer Wert gelegt worden ist und mithilfe der die gewonnenen Phraseologismen aus typologischer Sicht eingeordnet wurden, kann wie folgend aufgelistet werden:

- Phraseoschablone,
- Nominative Phraseologismen,
- Festgeprägte prädikative Konstruktionen,
- Phraseologismen mit syntaktischer Leerstelle,
- Phraseologismen mit pronominalen Komponenten,
- Negate,
- Zwillingsformeln,
- Komparative Phraseologismen,
- Kinegramme.

5.1. Zu Merkmalen struktureller Gruppen von Phraseologismen

Phraseoschablone: Die erste Subgruppe der Mischklassifikation bilden die Phraseoschablone. Sie haben die Funktion der Vertiefung von Signifikanz und können unterschiedlich gebildet werden. Es sind also Konstruktionsmuster mit einer festgeprägten Modellbedeutung, welche "bei Ausfüllung des Modells mit entsprechendem lexikalischem Material" Wortverbindung erzeugen, "deren allgemeine Bedeutung durch die Bedeutung des Modells bereits vorbestimmt ist" (Fleischer 1997: 131). Es handelt sich dabei um syntaktische Strukturen, deren Einbeziehung in die Phraseologie oftmals umstritten ist. Es lassen sich insgesamt 15 Strukturen unterscheiden (dazu mehr in Fleischer 1997).

Nominative Phraseologismen: Sie bezeichnen Objekte und Vorgänge. Sie entsprechen "einer syntaktischen Einheit unterhalb der Satzgrenze" (Burger 2003: 37) und weisen das Merkmal der Polylexikalität auf. Der Idiomatizität nach können drei Gruppen unterschieden werden: a) Idiome, b) Teil-Idiome und c) Kollokationen. Diese Strukturen sind mit den Merkmalen der Lexikalisierung und Festigkeit gekennzeichnet.

Festgeprägte prädikative Konstruktionen: Diese festen Verbindungen von Wörtern sind durch eine gewisse Variabilität der Elemente, die obligatorisch sind, gekennzeichnet. Sie sind dem lexikalischen Bezug her stabil, dem kommunikativ-grammatischen Bezug her aber variabel. Der Dativ der Person kann und muss also mit unterschiedlichen Personenbezeichnungen aufgefüllt werden. Wichtig dabei ist, dass "das Subjekt des Satzes, in den der Phraseologismus eingebaut wird, eine feste Komponente dieses Phraseologismus" sein sollte (Fleischer 1997: 85).

Phraseologismen mit syntaktischer Leerstelle: Sie haben das Merkmal des Vorhandenseins "eines obligatorischen syntaktischen Strukturelements mit variabler lexikalischer Füllung" (Fleischer 1997: 84) und dienen zur Benennung von Erscheinungen, Eigenschaften, Handlungen, Zuständen und Gegenständen. Das obligatorische Element muss aber kein Subjekt des Satzes sein, wie es der Fall bei Festgeprägten prädikativen Konstruktionen ist. Diese Strukturen sind dem kommunikativ-grammatischen Aspekt her nicht immer von ihnen zu unterscheiden.

Phraseologismen mit pronominalen Komponenten: Sie haben in den meisten Fällen folgende Merkmale: a) ein obligatorisches Pronomen **alle** oder **alles**, b) ein neutrales, obligatorisches Personalpronomen **es**, c) ein obligatorisches Pronominaladverb **da-**, welches oft einen Verweis auf den folgenden Nebensatz hat, d) ein unveränderbares Reflexivum **sich**, welches "nicht regulär nach der Person variabel ist" (Fleischer 1997: 88), e) attributive oder nichtattributive Grundzahlen (meistens bis zur Grundzahl 13), f) ein obligatorisches Indefinitpronomen.

Negate: Fast alle Phraseologismen haben die Möglichkeit des Negierens. Es bestehen aber feste phraseologische Konstruktionen, die aus dem Aspekt ihrer Struktur und Semantik her keine Negierungsmöglichkeiten besitzen. Die Negation ist bei ihnen also stabil, sie müssen aber der Semantik nach keine Negierung ausdrücken – das sind Negate. Phraseologismen "in denen ein Negationselement zum obligatorischen Komponentenbestand" gehört (Fleischer 1997: 91) sind als eine alleinstehende Gruppe von phraseologischen Einheiten zu erfassen.

Zwillingsformeln: Diese festen Wortverbindungen sind durch eine charakteristische Struktur gekennzeichnet und bestehen aus semantisch verwandten Wörtern. Es kann sich dabei um Synonyme oder Antonyme handeln und sind oft durch einen Reim oder eine Alliteration gekennzeichnet. Sie beinhalten also "zwei Wörter der gleichen Wortart oder auch zweimal dasselbe Wort" und werden mit einem Verknüpfungselement, meistens Konjunktion oder Präposition, verbunden (Burger 2003: 45). Die Reihenfolge der einzelnen Komponenten ist fast immer fest.

Komparative Phraseologismen: Sie haben die Funktion des Vergleichs (einer physischen oder psychischen Eigenschaft) oder einer expressiven Verstärkung und bestehen in den meisten Fällen aus drei Komponenten: a) dem Vergleichsobjekt, b) dem Vergleich und c) dem Vergleichsmaß. Solche Strukturen sind mit einer Konjunktion verbunden und bilden so zusammengesetzt semantisch gesehen eine Ganzheit. Sie können als eine Verstärkung des Adjektivs oder Verbs fungieren. Bezüglich zur Syntax übernehmen sie die Rolle einer Adverbialbestimmung oder eines Attributs.

Kinegramme: Burger weist darauf hin, dass solche Strukturen zum Kodieren und sprachlichen Festhalten des herkömmlichen nonverbalen Verhaltens dienen. Als Subgruppe von diesen festen Strukturen sind die **Pseudo-Kinegramme** zu verstehen. Sie werden benutzt, wenn "das mit dem Phraseologismus bezeichnete nonverbale Verhalten heute nicht mehr praktiziert wird und daher nur noch die phraseologische Bedeutungsebene erhalten geblieben ist" (Burger 2003: 46).

6. Zum Analyseverfahren

Das Erstellen des Korpus für diese Untersuchung wurde mithilfe von systematischer Exzerption von Phraseologismen aus Lehrwerken für DaF der Niveaustufe B1 und B2 vorgenommen.

Dabei wurde darauf geachtet, dass:

- Phraseologismen, welche in den untersuchten Kurs- und Arbeitsbüchern mehr als einmal vorkamen, in den späteren Prozess d. h. nach dem semantischen und strukturellen Analyseverfahren untersucht worden sind,
- Beispiele von Phraseologismen nicht in der Negation vorkommen, es wurden also nur Affirmative analysiert,
- Synonyme und Antonyme im Korpus als alleinstehende phraseologische Wortverbindungen untersucht worden sind,
- **Variatäten** von Phraseologismen in die Analyse miteinbezogen wurden.

6.1. Das Analyseverfahren bei der onomasiologischen und strukturellen Kategorisierung

Das gewonnene Korpus beinhaltet 563 phraseologische Einheiten, welche zielorientiert in die bereits vorgestellte onomasiologische und strukturelle Klassifikation eingeordnet worden sind. Burger meint, dass "welche und wie viele Klassen man im einzelnen bildet, hängt nicht zuletzt vom Ziel der jeweiligen Untersuchung ab, womit Klassifikationen immer ein gewisses Maß an Ad-hoc-Entscheidungen" sind (Burger 2003: 33).

Bezüglich zur strukturellen Klassifikation von Phraseologismen, konnten alle neun bereits vorgestellten Gruppen von phraseologischen Einheiten besetzt werden und der Frequenz nach untersucht werden. In Anlehnung an Burgers Ansicht und nach dem onomasiologischen Klassifikationsprozess wurde aber deutlich, dass nicht alle Kategorien mit exzerpierten phraseologischen Einheiten besetzt werden konnten.

Nur einige von den vorgestellten Kategorien konnten im analysierten Korpus in Betracht gezogen werden und das mit kleineren Erweiterungen in der Kategoriendefinierung:

- a) Die Subklasse Phraseologismen im Sachgebiet Wetter wurde in die Kategorie Phraseologismen im Sachgebiet Natur und Naturerscheinungen umbenannt,
- b) Die Subklasse Phraseologismen mit Zahlen wurde in die Kategorie Phraseologismen mit Grund- und Ordnungszahlen umbenannt,
- c) Die Subklasse Phraseologismen im Sachgebiet Haus, Haushalt wurde in die Kategorie Phraseologismen im Sachgebiet Küche, Haus, Haushalt umbenannt.

Beim Analysieren kam es dazu, dass nicht nur einige Phraseologismen in die bereits vorgestellten Klassifikationen mit onomasiologischem Bezug nicht passen konnten, sondern es kam dazu, dass neu gebildete Kategorien entstehen sollten, da man zu gewissen Resultaten kam:

Während der Untersuchung wurde nämlich deutlich, dass sehr viele Phraseologismen eine abstrakte Komponente (Substantiv) beinhalten, aber in keine der genannten Kategorien einzuordnen sind. Genauso bemerkbar wurde, dass sich Phraseologismen mit Komponenten, welche mit der Zeitmessung d. h. mit der Zeit in Verbindung gesetzt werden konnten, zu einer Gruppe von Phraseologismen entwickelten.

So wurden in diese Arbeit zwei weitere Kategorien implementiert:

- a) Kategorie Abstraktes und
- b) Kategorie Zeit, Zeitmessung.

Die untersuchten phraseologischen Einheiten konnten also in folgende onomasiologische Gruppen eingeteilt werden:

- Somatismen,
- Zoomorphismen,
- Phraseologismen im Sachgebiet Natur und Naturerscheinungen,
- Phraseologismen mit Grund- und Ordnungszahlen,
- Phraseologismen im Sachgebiet Küche, Haus, Haushalt,
- Phraseologismen im Sachgebiet Abstraktes und
- Phraseologismen im Sachgebiet Zeit, Zeitmessung.

Bei der Analyse wurden zwei Erscheinungen beachtet:

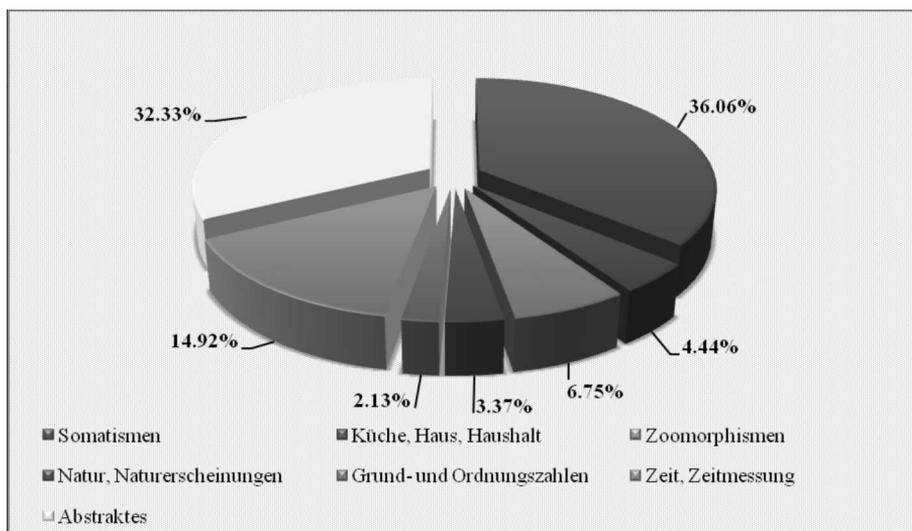
- a) Das Vorkommen von zwei Substantiven in einem Phraseologismus bedeutete, dass das Erste in Betracht genommen und nach dem onomasiologischen Aspekt eingegliedert worden ist.
- b) Beim Vorkommen von Numeralia und Substantiv in einem Phraseologismus, wurde die Numeralia erstrangig berücksichtigt.

7. Zu Ergebnissen der vorgenommenen Analyse

Diese Untersuchung beschäftigte sich mit Phraseologismen, die in internationalen DaF-Lehrmaterialien auf der Niveaustufe B1 und B2 vorkommen. Es sollte mithilfe der qualitativen und quantitativen Methode herausgefunden werden, welche festen Strukturen dem onomasiologischen und typologischen Bezug her am häufigsten vorkommen.

Die Ergebnisse bezüglich zur Untersuchung von frequenten Phraseologismen der wörtlichen Ebene mit onomasiologischem Bezug nach, können auf folgende Art und Weise, wie es im Diagramm 1. gezeigt wird, vorgestellt werden.

Diagramm 1. Frequenz von phraseologischen Sachgruppen in DaF-Lehrwerken



Quelle: eigene Forschung.

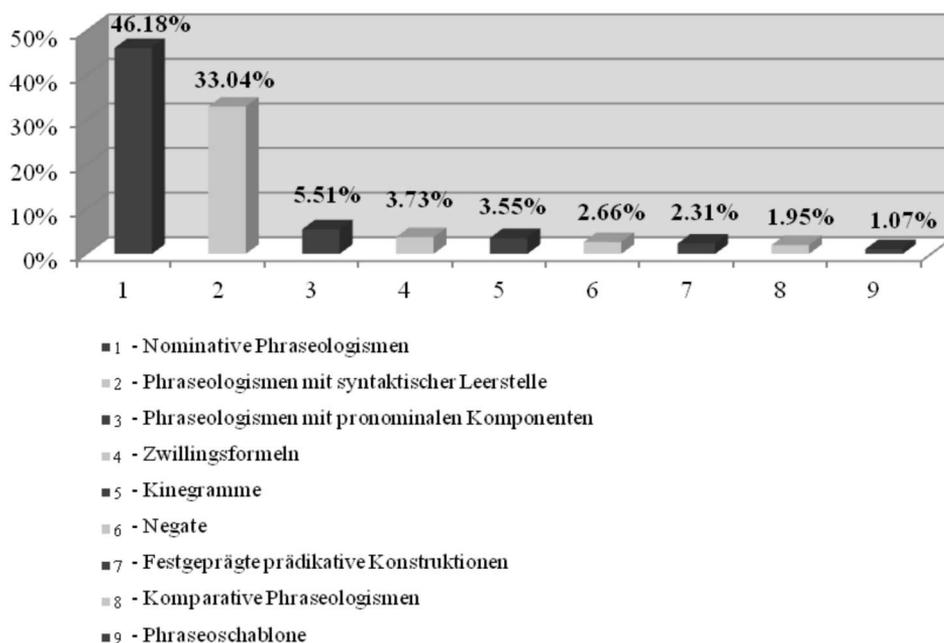
Anhand vom Diagramm 1. kann man erkennen, dass zwei phraseologische Sachgruppen (Somatismen und Phraseologismen im Sachgebiet Ab-

straktes) in den untersuchten DaF-Lehrwerken am markantesten vorkommen. Phraseologische Einheiten kamen in 203 Fällen (36.06%) vor, in denen sie der wörtlichen Ebene nach zu Somatismen gezählt werden konnten. Komponenten, welche als abstrakt bewertet wurden, kamen 182 mal (32.33%) im analysierten Korpus vor.

Interessanterweise sind Phraseologismen im Sachgebiet Zeit, Zeitmessung am dritten Platz, wenn es um die Vorkommenshäufigkeit im untersuchten Material geht. Sie kamen in 84 Fällen oder zu 14.92% vor. Überraschend war das Resultat mit Phraseologismen die zu Zoomorphismen gezählt werden konnten, da sie nur zu 6.75% im analysierten Material vorkamen, d. h. in 38 Fällen exzerpiert werden konnten. Phraseologismen im Sachgebiet Küche, Haus, Haushalt konnten in 25 Fällen (4.44%) dem Korpus entnommen werden. Am geringsten kamen Phraseologismen in Sachgebieten Natur, Naturerscheinungen und Grund- und Ordnungszahlen vor. Im ersten konnten 19 (3.37%) und im zweiten 12 (2.13%) phraseologische Einheiten aus dem gesamten Korpus von 563 Phraseologismen extrahiert werden.

Ergebnisse, die von der Frequenz von Phraseologismen dem strukturellen Aspekt her sprechen, werden im Diagramm 2. deutlich gemacht.

Diagramm 2. Frequente Typen von Phraseologismen in gängigen DaF-Lehrwerken



Quelle: eigene Forschung.

Anhand von Untersuchungen des phraseologischen Materials d. h. von phraseologischen Einheiten, die in DaF-Lehrwerken auf der Niveaustufe B1 und B2 vorkommen, konnte dem strukturellen Aspekt nach festgestellt werden, dass Nominative Phraseologismen mit 46.18%, (mit 260 exzerpierten phraseologischen Einheiten) die am frequentesten vorkommende Gruppe, bilden. Phraseologismen mit syntaktischer Leerstelle kommen im gesamten Korpus mit 33.04% (186 Phraseologismen) vor. Diese beiden Typen von Phraseologismen kommen als deutlich markanteste Subgruppen im ganzen Korpus von 563 phraseologischen Einheiten vor und nehmen insgesamt 79.22% aller exzerpierten Phraseologismen ein.

Phraseologismen mit pronominalen Komponenten konnten mit 5.51%, d. h. in 31 Fällen dem untersuchten Material entnommen werden. Zwillingsformeln und Kinegramme kamen in fast gleicher Anzahl im Korpus vor (21 und 20 extrahierte feste Strukturen) und bilden 3.73% und 3.55% des ganzen analysierten Korpus. Negate ließen sich aus dem untersuchten Material 15 mal (2.66%) entnehmen. Festgeprägte prädikative Konstruktionen kamen mit 2.31%, d. h. 13 Phraseologismen vor. Komparative Phraseologismen kamen nur mit 1.95% (11 extrahierten festen Einheiten) im Korpus vor.

Phraseschablone bilden mit 1.07% (6 Phraseologismen) die kleinste Gruppe von phraseologischen Einheiten, die in Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache (Niveaustufe B1 und B2) exzerpiert werden konnten.

8. Schlussfolgerung

Phraseologismen sind ein wichtiger Bestandteil jeder Sprache. Deutschlernende haben oftmals Probleme mit der phraseologischen Kompetenz, welche Teil der kommunikativen Fähigkeit ist. Aus diesem Grund ist es wichtig sich im fremdsprachlichen Unterricht mit Phraseologismen zu befassen. Sowohl für Lernende als auch für Lehrende ist es interessant zu erfahren, wie frequent phraseologische Einheiten in den am meisten im Unterricht benutzten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache sind. DaF-Lehrwerke beinhalten oftmals voneinander abweichende Phraseologismen, die zu erwerben sind. In der vorgenommenen Analyse war der Fokus auf Lehrwerke, die für Lernende in Sekundarstufen und in der Erwachsenenbildung vorgesehen sind, gesetzt.

Das Ziel der Arbeit war herauszufinden, welche Phraseologismen dem onomasiologischen und strukturellen Aspekt nach am frequentesten in gängigen internationalen Lehrwerken auf der Niveaustufe B1 und B2 vorkommen, um auf diese Weise eine einheitliche Liste von festen Struk-

turen, welche im fremdsprachlichen Unterricht gut einsetzbar sein kann, zu bekommen.

Durch eine solche onomasiologische und strukturelle Einteilung von phraseologischen Einheiten kommt man zur Information, zu welchen wörtlichen und typologischen Ebenen die entnommenen phraseologischen festen Strukturen gehören. So können Deutschlernende den Eindruck davon bekommen, auf welche strukturellen und onomasiologischen Gruppen sie besonderen Wert legen sollten, da solche Strukturen den Analysen und den gewonnenen Ergebnissen nach als markant gekennzeichnet werden können.

Mithilfe der vorgenommenen Untersuchung konnte also festgestellt werden, dass in Bezug auf alle vorgekommenen phraseologischen Sachgruppen in den untersuchten DaF-Lehrwerken, Somatismen am häufigsten vorkommen. Es wurde auch deutlich, dass von allen exzerpierten Phraseologismen Nominative Phraseologismen am frequentesten im Korpus zu finden sind.

Der fremdsprachliche Phraseologieerwerb ist mit Lernschwierigkeiten verbunden. Eine von ihnen ist die Unklarheit, welche phraseologischen Einheiten überhaupt zu lernen sind. Da Phraseologismen in der deutschen Sprache sehr zahlreich und für die Kommunikation mit Muttersprachlern der deutschen Sprache bedeutsam sind, werden die Lernenden zusätzlich unsicher gemacht. Anhand von solchen Lehrwerkanalysen wird ein Bild davon bekommen, welche phraseologischen Sachgruppen und welche Typen von Phraseologismen in der Phraseodidaktik vorgezogen werden. So entsteht eine für die Deutschlernenden verfügbare Auflistung von frequenten phraseologischen Einheiten und den häufig vorkommenden phraseologischen Sachgruppen in gängigen DaF-Lehrwerken, welche im DaF-Unterricht gut einsetzbar sein kann.

Literatur

- Bergerová, Hana. 2009. Wie viel Phraseologie brauchen künftige Deutschlehrende? In: Spáčilová, Libuše/Vaňková, Lenka (eds.). *Germanistische Linguistik – die neuen Herausforderungen in Forschung und Lehre*. Brno: Academicus: 71–80.
- Bräuer, Rolf/Bartels, Gerhard. 1979. *Wörterbuch lexikalischer Termini*. Greifswald: Ostsee-Druck Rostock
- Burger, Harald. 1998. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin: E. Schmidt.
- Burger, Harald. 2003. *Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 2. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Donalies, Elke. 2009. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. Tübingen: Francke (UTB).

- Durčo, Peter. 2001. *Bekanntheit, Häufigkeit und lexikographische Erfassung von Sprichwörtern. Zu Parömiologischen Minima für DaF*. In: Häcki Buhofer, Annelies/Burger, Harald/Gautier, Laurent (eds): *Phraseologiae Amor: Aspekte europäischer Phraseologie*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren: 99–106.
- Eismann, Wolfgang. 1979. Phraseologie und Russischunterricht in der Sowjetunion. In: *Die Neueren Sprachen*. 78/6: 555–572.
- Ehrhardt, Claus. 2014. Idiomatic Competenz: Phraseme und Phraseologie im DaF-Unterricht. *GFL-journal*. 1: 301–321.
- Ettinger, Stefan. 2007. *Phraseme im Fremdsprachenunterricht*. In: *Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin/New York: Walter de Gruyter. 893–908.
- Fleischer, Wolfgang. 1997. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer.
- Hallsteinsdóttir, Erla. 2001. *Das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch*. Hamburg. http://www.verlagdrkovac.de/0435_volltext.htm. Retrieved: 6.06.2018.
- Hümmer, Christiane. 2007. *Synonymie bei phraseologischen Einheiten – eine korpusbasierte Untersuchung*. Dissertation, Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam.
- Jesenšek, Vida. 2000. Frazeeologija in horoskop pri pouku nemškega jezika. *Vestnik* 34/1–2: 35–42.
- Jesenšek, Vida. 2006. Phraseologie und Fremdsprachenlernen. Zur Problematik einer angemessenen phraseodidaktischen Umsetzung. *Linguistik online* 27: 137–147. http://www.linguistik-online.de/27_06/jerensek.pdf. Retrieved: 4.01.2018.
- Köster, Lutz. 1998. *Phraseolexeme in Horoskopen. Funktionale Analyse und didaktische Potenz dieser Textsorte für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache*. In: Wirrer, Jan (ed.): *Phraseologismen in Text und Kontext. Phrasemata I*. Bielefeld: 97–120.
- Kržišnik, Erika. 2001. Vsebina (slovenskega) frazeološkega slovarja za tujce – do-loaitev in preizkus meril. *Skripta 5. Zbornik za uaitelje slovensšaine kot drugega/tujega jezika*. Ljubljana: 7–21.
- Kühn, Peter. 1992. Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen*. 21: 169–189.
- Petermann, Jürgen. 2001. Razmišljanje o konceptu minimalnih frazeolokih slovarjev za tujce. *Skripta 5. Zbornik za uaitelje slovensšaine kot drugega/tujega jezika*. Ljubljana: 23–32.
- Stein, Stephan. 1995. *Formelhafte Sprache: Untersuchungen zu ihren pragma-tischen und kognitiven Funktionen im gegenwärtigen Deutsch*. New York: P. Lang.
- Ulbricht, Adelheid. 1989. Idiomatic Wendungen im Fremdsprachenunterricht Deutsch. *Deutsch als Fremdsprache* 26: 98–103.
- Wotjak, Barbara. 1992. *Verbale Phraseolexeme in System und Text*. Tübingen: Niemeyer.

Onomasiological groups of phraseological units in textbooks for German as a foreign language

Summary

Phraseologisms are important part of every language and are often present in interpersonal communication. Germans often like to use fixed expressions. They are of great importance for both written and oral communication. However, students of German language have difficulties in developing phraseological competence, which is part of the overall language fluency. Acquiring the phraseological competence of a foreign language tends to cause learning difficulties. One of the issues is the large number of fixed expressions in German language and the fact that different textbooks often contain divergent phraseological units. This adds to the students' uncertainty when acquiring foreign language phraseology.

Therefore, this article deals with the German language phraseology in the most widely used textbooks for German as a foreign language. The aim of this research is to determine the extent to which phraseological units are present in the selected textbooks for German as a foreign language (levels B1 and B2). Further on, it deals with the question which onomasiological groups they belong to. In the end, it is examined which phraseological units and which onomasiological groups are most often present in the analyzed corpus. This textbook analysis provides an overview of the phraseological units and different onomasiological groups they belong to in various textbooks for German as a foreign language, so that they can be compared and classified by frequency. The goal of this analysis is to provide information on groups of phraseological units, viewed from the onomasiological aspect, and fixed expressions preferred in the didactics of a foreign language. The results obtained by textbook analysis, extraction and classification of phraseological units, viewed from semantic and structural aspects, can be used in foreign language teaching. The focus is on students in secondary and adult education.